

**Némethy Géza**, klass. Philologe. \* Tiszapolgár, Kom. Szabolcs-Szatmár (Ungarn), 17. 8. 1865; † Budapest, 15. 3. 1937. Nach Stud. an der Univ. Budapest 1887 Dr. phil. 1887/88 besuchte er die Univ. Leipzig und Berlin. 1888 Gymnasialprof. in Budapest. 1902 Prof. am Eötvös-kollegium ebenda. 1890 Priv. Doz., 1896 ao. Prof. der latein. Sprache und Literatur an der Univ. Budapest, 1909 o. Prof. der latein. Sprache und Literatur an der Univ. Klausenburg, 1912–33 o. Prof. an der Univ. Budapest. 1922 Mitgl. der Kisfaludyges., 1922–33 Präs. der Philolog. Ges., 1893 korr., 1910 o., 1933 Ehrenmitgl. der Ung. Akad. der Wiss. N., der auch Gedichte schrieb, beschäftigte sich mit der röm. Literatur. Seine kommentierten Texteditionen (Cicero, Tacitus, Vergil) sind bes. hervorzuheben.

W.: Vergilius élete és művei (V.s Leben und Werke), 1.–2. Ausg. 1902; A római elegia (Die röm. Elegie), 1905. Gedichte: Az ész tragédiája (Die Tragödie der Vernunft), 1927; Ember és Isten (Mensch und Gott), 1929; etc. Hrsg.: P. Vergilius Maronis Aeneis, 1889; M. Tullius Ciceronis De finibus, 1890; Dicta Catonis . . ., 1895; De libris amorum Ovidianis, 1899; P. Cornelii Taciti De vita et moribus Agricolae liber, 1899; P. Cornelii Taciti Historiarum libri I–V, 1900; Commentarius exegeticus ad Ovidii Epistulas ex Ponto, 1915; etc. Red.: Egyetemes Philologiai Közlöny, 1890/91.

L.: Egyetemes Philologiai Közlöny, 1926, S. 35ff., 1940, S. 1ff. (mit Werksverzeichnis); Budapesti Szemle, 1939, S. 173ff.; Kisfaludy Társaság Evtárlapja Bd. 60, 1937/40, S. 273ff.; Irodalmi Lex. 2, 1965; Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.; Pallas; Révai; Szinyvei; Új M. Lex.; I. Szentpétery, A Bölcsészettudományi Kar története (Geschichte der philosoph. Fak.), in: A kir. m. Pázmány P. Tudományegyetem története (Geschichte der kgl. ung. P. P.-Univ.), Bd. 4, 1935, s. Reg. (K. Benda)

**Nemethy Johann** von, General. \* Drohobycz (Drohobyč, Galizien), 26. 4. 1827; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 3. 4. 1913. Bruder des Folgenden; trat 1841 in das Pionierkorps ein, besuchte in den folgenden Jahren bis 1845 die Pionierkorpschule in Tulln und unterrichtete nach seiner Ausmusterung als Lt. an der Pionierkorps-Unterroff. Schule. Den Feldzug von 1848/49 machte er in Venetien mit, wobei er sich bei der Zernierung Venedigs bes. auszeichnete. 1849–52 lehrte N. an der Pionierschule in Tulln Geometrie, Bautechnol., Straßen-, Wasser- und Brückenbau. 1852 organisierte er die Flotillenschulkomp. in Klosterneuburg. 1853 Hptm. 1856/57 kommandierte N. die Kriegsdampfer der Donauflotte „Erzherzog Johann“ und „Samson“, 1857/58 den Kriegsdampfer „Radetzky“ am Lago

Maggiore. Während des Feldzuges von 1859 war er als Kmdt. des Kriegsdampfers „Pavia“ in der Po-Mündung eingeteilt, 1860/61 wirkte N. als techn. leitender Off. bei der Lagunen-Flottille in Venedig. 1861 zum IR 71 transferiert, machte N. den Feldzug von 1866 als Mjr. bei der Nordarmee mit, 1870–72 war er als Obstlt. in der 2. Abt. des Kriegsmin. eingeteilt, 1872–76 war er als Baon.- bzw. Reservekmdt. beim IR 67 in Verwendung. 1876 übernahm N. als Obst. das Kmdo. des IR 71 in Mostar, das er bis zu seiner Beförderung zum GM und Ernennung zum Kmdt. der 38. Inf. Brig. in Budweis im November 1881 führte. 1886 beurlaubt; 1887 trat N. als FML ad honores i. R.

L.: N. Fr. Pr. vom 4. 4. 1913; Die Vedette (Beilage zum Fremden-Bl.) vom 5. 4. 1913; G. Amon v. Treuenfest, Armee-Album, 1889, S. 135; Der oberste Kriegsherr und sein Stab, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, Generalität, S. 88; F. Kamenovic v. Belovar-K. F. Kurz, Geschichte der Pionierkadetten und deren Schulen, 1911, S. 76, 114, 218. (R. Egger)

**Nemethy Josef** von, General. \* Siemianówka (Galizien), 15. 7. 1819; † Wien, 11. 5. 1890. Bruder des Vorigen; trat 1836 als Kadett in das Feldart. Rgt. 3 ein, 1843 arbeitete er an Triangulierungsberechnungen im Kirchenstaat und in der Toskana, 1845 wirkte er als Adjunkt bei astronom. und geodät. Arbeiten in Dalmatien, 1846 in Slawonien und in der Militärgrenze, 1847 in Nordböhmen. Den Feldzug von 1848/49 machte N. in Galizien und Ungarn mit (1849 Lt.). 1850 leistete er wieder Vermessungsarbeiten in Galizien, 1851 wurde er zum Militär-Ing.-Geographen-Korps übersetzt und arbeitete dann in gleicher Eigenschaft zunächst in Galizien, später in Südtirol. 1853 Hptm. 1854/55 führte N. die Basismessung und Triangulierung in den Donaufürstentümern, im südlichen Ungarn und in der Militärgrenze durch, 1859 leitete er als Gen. Stabsoff. das Kundschaftswesen im Hauptquartier der 4. Armee in Triest. 1860 war er beim Gen. Kmdo. in Lemberg und 1861/62 beim Landesverteidigungskmdo. in Tirol in Verwendung, 1862 als Mjr. Vorstandsstellvertreter im Triangulierungs- und Kalülbüro des Militärgeograph. Inst., 1864 wirkte er während des Feldzuges als österr. Etappenkmdt. in Berlin. 1866 war N. Eisenbahn-Transportleiter auf dem nördlichen Kriegsschauplatz, nach dem Feldzug ging er als Chef des Gen. Stabes der 8. Truppendiv. und des Landesverteidigungskmdo. in Tirol nach Innsbruck. Von